



## **Ein besonderes Jahr 2020 geht zu Ende. Ein Jahresrückblick der Freien Wähler St. Katharinen**

Zum bevorstehenden Jahreswechsel, der zwar wie vieles in diesem Jahr nicht in vertrauter Weise stattfinden kann, möchten wir gleichwohl gewohntermaßen auf unsere Arbeit im Gemeinderat zurückblicken.

Zunächst halten wir jedoch inne um uns an unser im Juni völlig unerwartet verstorbenes Vereinsmitglied Jürgen Büsch zu erinnern, der sich über viele Jahre im Orts- und Verbandsgemeinderat im Namen der FWG für St. Katharinen engagierte. Wir denken vor allem an seine Familie, gerade jetzt zur Weihnachtszeit.

2020 begann wie üblich in erster Linie mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes, der auch seitens der FWG seine Zustimmung fand. Seinerzeit ging man noch von einem Jahresüberschuss aus. Finanzierungskredite für Investitionen wurden nicht veranschlagt. Insgesamt war mit den Zuwächsen im Kassenbestand eine positive Entwicklung zu erwarten. Die Schwerpunkte der für 2020 geplanten Investitionen schienen mit Blick auf die Steigerung der Lebensqualität in unserer Ortsgemeinde sowie deren Attraktivität als Wirtschaftsstandort zudem schlüssig.

Rückblickend zeigt sich, dass sich das Bestreben nach einer Kostendeckelung bei konkreter Ausführung von insbesondere Großprojekten als sinnvoll erweist. So erhielt der Haushaltsansatz bei einer der kostenintensivsten Investitionen, nämlich des Neubaus des Bauhofes im Gewerbegebiet Notscheid bereits im März den ersten Dämpfer. Die gutachterliche Untersuchung über die organisatorische Zusammenführung der Ortsgemeindebauhöfe St. Katharinen und Vettelschoß in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) durch die Kommunalberatung Rheinland-Pfalz GmbH lehnte diese mit Blick auf möglicherweise zukünftige steuerrechtliche Verpflichtungen und damit einhergehender eventueller Mehrkosten der Gemeinden beim Leistungsbezug ab. Da sich die FWG mit ihrer Forderung nach einem Gesamtgutachten durch eine Steuerberatungsgesellschaft nicht durchsetzen konnte und die gemeinsame Sitzung mit dem Ortsgemeinderat Vettelschoß aufgrund der ersten Corona-Beschränkungen nicht stattfand, baut St. Katharinen den Bauhof nun alleine und die Kosten belasten vollständig den hiesigen Kassenbestand.

Ein Negativtrend, der sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzte und sich im Nachtragshaushalt, verabschiedet in der letzten Ratssitzung Anfang Dezember, deutlich erkennbar niederschlug. Der noch zu Beginn des Jahres erwartete Überschuss von ca. 128.000€ steht nun einem erhöhten Jahresfehlbetrag von grob 916.000€ gegenüber.

Schon im Juni dürfte sich diese Entwicklung mit dem verabschiedeten Nachtragshaushalt der Verbandsgemeinde und der Erhöhung der Umlage um ungefähr 73.000€ für St. Katharinen abgezeichnet haben. Konkrete Zahlen gab es laut der Verwaltung allerdings bis dahin nicht, so dass die Freien Wähler mit ihrem seit Mai wiederkehrenden Antrag nach der Erstellung eines gemeindlichen Konzeptes zum Umgang mit den insbesondere wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ins Leere lief.

Die Verwaltung konnte nicht bestätigen, dass die Verluste im Haushalt zwingend von den coronabedingten Lockdowns verursacht sind. Da die jedoch hauptsächlichen Einnahmeeinbußen mit einem Minus von fast 2,4 Mio. € im Bereich der Gewerbesteuererinnahmen liegen und das Gewerbe bekanntermaßen besonders von den Beschränkungen betroffen war und ist, dürfte hier ein Zusammenhang nicht von der Hand zu weisen sein, wenngleich vielleicht auch andere Einflüsse mit beigetragen haben.

Damit liegt die eingetretene Verschlechterung der Haushaltslage außerhalb der Verantwortung der Gemeindeleitung und wir haben als FWG dem Nachtragshaushalt zugestimmt.

Bleibt zu erwähnen, dass Gelder aus dem Schutzschirm des Bundes und der Länder zugunsten der Kommunen bisher nicht bei uns eingetroffen sind. Allseits hofft man auf ein Einhalten der diesbezüglichen Zusagen und damit auf eine Abschlagszahlung zur Kompensation des Gewerbesteuerausfalls noch im Dezember und einer weiteren Zahlung mit Abschluss des Haushaltsjahres Mitte 2021.

Da der weitere Verlauf der Pandemie mit den diesbezüglichen Beschränkungen und damit einhergehenden, insbesondere wirtschaftlichen Folgen nicht absehbar ist und auch auf den Haushalt für das kommende Jahr seine Schatten wirft, dürfte schon jetzt klar sein, dass es für zukünftige Investitionen einer intensivsten Abwägung bedarf und die Gemeinde bei ihren weiteren Ausgabeentscheidungen sehr genau darauf achten muss, wie sich ihre Finanzen in 2021 weiterentwickeln.

Dies gilt auch für bereits begonnene Projekte, wie die Fertigstellung der Außenanlagen der Sporthalle im Ortszentrum, mit deren in 2021 zu rechnen ist sowie fortgeschrittenen Projektplanungen wie dem Neubau des Bauhofes. Hier werden wir versuchen, noch genauer zu klären, ob es nicht doch noch Möglichkeiten gibt, ihn im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zu realisieren.

Der nächste Forstbericht dürfte ähnlich ernüchternd ausfallen. Konnten in diesem Jahr die Kosten durch Holz-Notverkäufe noch gedeckt werden, so wird das eigentlich schon für dieses Jahr erwartete Defizit im nächsten Jahr eintreffen – ein Blick in unsere Wälder reicht leider für diese Einschätzung.

Ein weiteres Thema, das uns auch im neuen Jahr beschäftigen wird, ist die flächendeckende Einführung des Wiederkehrenden Ausbaubeitrages (WKB).

Die am 29. April 2020 durch den rheinland-pfälzischen Landtag beschlossene Gesetzesänderung hat die gänzliche Abschaffung des einmaligen Straßenausbaubeitrages zum Ziel. Die WKB sind bei den Bürgern sehr umstritten, wie die Diskussionen in den benachbarten Gemeinden wie Unkel und Erpel deutlich zeigen. Spätestens die ab dem 01. Januar 2024 durchzuführenden Straßenausbaumaßnahmen sind dann über den Wiederkehrenden Ausbaubeitrag zu refinanzieren. Davon unbenommen sind Ersterschließungskosten, die auch weiterhin über einen Einmalbeitrag abgerechnet werden. Bereits jetzt ist klar, dass deswegen im Rat in nächster Zeit noch viele Entscheidungen zu treffen sein werden. So muss u.a. über die Bildung der Abrechnungseinheiten nebst dem jeweiligen Gemeindeanteil entschieden, der Verschonungszeitraum für endgültig abgerechnete Alt-Maßnahmen festgelegt sowie der geeignete Zeitpunkt für den Systemwechsel für die Umstellung geplant werden. Ein hartes Stück Arbeit, bei dem auch der bereits beschlossene Straßenausbau des „Alten Kirchweges“ nicht aus dem Blick geraten darf.

Ebenso sehen wir nach der Entwurfsvorstellung des Einzelhandelskonzeptes der VG Linz im Gemeinderat Anfang November den diesbezüglichen weiteren Entwicklungen im Gewerbegebiet Notscheid mit Interesse aufmerksam entgegen. Danach käme die Ansiedlung eines ALDI Lebensmitteldiscounters mit rd. 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche in Betracht.

Eine Vielzahl weiterer Punkte standen auf den Tagesordnungen des Rates. So galt es über verschiedene Grundstücksangelegenheiten zu befinden, von Ankäufen und Verkäufen über Pachtverhältnisse und Bauanträge bis hin zur Änderung im Flächennutzungsplan der VG. Die Übernahme des Friedhofes durch die Gemeinde zum 01.04.2020 ist hier insbesondere zu nennen. Seitdem fanden im Rat weitere Beratungen über erforderliche Maßnahmen auf dem Gelände, z.B. der Wasserversorgung statt.

Ebenso wurden Entscheidungen zum Straßenerhalt, -ausbau sowie zur Abwassersituation getroffen. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verkehrsangelegenheiten“ wurden im Juni leider nur zwei Bereiche behandelt. So wurde die Fortdauer der teilweise beschlossenen Sackgassenregelung in der „Meisenstraße“ durch ein festverankertes Schrankensystem beschlossen. Dessen Umsetzung steht allerdings auch nach mehr als einem halben Jahr noch immer aus. Im Hinblick auf die Parksituation auf der „Linzer Straße“ zwischen den Einmündungen „Notscheider Straße“ und „Kirchstraße“ entschied sich die Mehrheit im Rat gegen eine Regelung durch vorgeschriebene Parkflächen und setzt auf die - eigentlich selbstverständliche - Einhaltung der bestehenden Vorschriften aller Straßenverkehrsteilnehmer.

Die FWG hätte sich an dieser Stelle die Vorstellung eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes für St. Katharinen gewünscht, da aus ihrer Sicht auch über viele weitere Verkehrspunkte in der Gemeinde Gesprächsbedarf besteht. Wir werden hierzu von Seiten der FWG aktiv werden und es in die Ausschüsse, insbesondere dem Bauausschuss einbringen, in dem seitens der Gemeindeleitung angedacht ist, diese Angelegenheiten auf die Tagesordnung zu setzen.

Zuletzt noch ein abschließender Blick auf die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Ratsarbeit. Mit Ausnahme im Frühjahr konnten die Sitzungen unter Einhaltung der Hygienevorschriften im Festsaal des Bürgerhauses auch unter Beteiligung der Öffentlichkeit weitgehend wie gewohnt stattfinden. Nachdem als Folge des Beschlusses im März zur digitalen Ausstattung der Mandatsträger die Ratsmitglieder in der letzten

Sitzung mit Tablets ausgestattet wurden, bieten sich zukünftig auch neue Möglichkeiten der Kommunikation z.B. in Form von Videokonferenzen. Ferner steigt mit dem Ausbau des elektronischen Austauschs bei den Freien Wählern die Hoffnung, dass die in der Vergangenheit leider wiederholten Probleme mit unvollständigen Sitzungsunterlagen in den Griff zu bekommen sein wird. Evtl. wären auch so die Unrichtigkeiten in Bezug auf die Änderungen zur Hauptsatzung und deren Veröffentlichung sowie die damit einhergehenden Auseinandersetzungen zu vermeiden gewesen.

Wir werden sehen müssen, wohin die weiteren Entwicklungen und Entscheidungen im Bund und Land uns auch als Ortsgemeinde bringen werden. Nach den anfänglichen Abstimmungsschwierigkeiten zum Umgang mit der Pandemie im Frühsommer, z.B. im Breitensport sind die neuen Alltagsabläufe inzwischen vertrauter und eingespielter. Insgesamt so versicherte uns die Gemeindeleitung ist man stetig bestrebt innerhalb der Verbandsgemeinde ein einheitliches Vorgehen zu erreichen.

Richten wir gemeinsam den Blick in die Zukunft, auch wenn dieser zugegebenermaßen eine bestimmte Ungewissheit in sich birgt.

Gewiss bleibt, dass die FWG weiterhin für den direkten Dialog mit dem Bürger steht. Entsprechend möchten wir an die offenen Fraktionstreffen erinnern, die üblicherweise immer montags vor den Ratssitzungen um 19:30 Uhr im Vereinsraum bzw. Festsaal des Bürgerhauses stattfinden. Oder sprechen Sie uns gerne jederzeit außerhalb an.

Infos und Termine unter: [www.sankt-katharinen-fwg.de](http://www.sankt-katharinen-fwg.de).

Kommen Sie gut ins Neue Jahr und lassen Sie uns gemeinsam zuversichtlich bleiben!